



P R E S S E I N F O R M A T I O N

[BLANK]

von Alice Birch

Aus dem Englischen von Corinna Brocher

Für ihre zweite Inszenierung am Schauspielhaus Bochum nach *Lorenzaccio* von Alfred de Musset wird sich Nora Schlocker mit einem zeitgenössischen Text, den 100 frei zusammensetzbaren Szenen des Stückes *[BLANK]* der renommierten britischen Schriftstellerin Alice Birch auseinandersetzen. Drei Teenager versuchen, das perfekte Instagram-Video über den Mord an einem Mädchen zu drehen. Eine Frau erwacht, als ihre Tochter auf der Suche nach Geld in ihre Wohnung einbricht. In einem Kinderzimmer markiert eine Linie aus Klebeband eine unüberwindliche Grenze. Eine verzweifelte Frau bettelt vor einem Frauenhaus um Einlass. Und das selbstzufriedene Geplänkel eines intellektuellen Freundeskreises gerät ins Stocken, als eine*r der Anwesenden das zur Schau gestellte Selbstverständnis und die vermeintliche Toleranz voller Wut in Frage stellt.

In diesem Stück geht es um die allgegenwärtigen Erlebnisse von Gewalterfahrung und Gewaltausübung, darum, was es heißen kann, in einem Umfeld von Kriminalität, Drogen und Missbrauch aufzuwachsen, ohne den Schutz von Eltern, die, selbst hilflos diesen übergreifenden Mechanismen gegenüber, nicht mehr wissen, geschweige denn vorleben können, was Liebe und Geborgenheit bedeuten. *[BLANK]* zeigt Kinder und Familien, die mit dem Straf- und Sozialsystem in Berührung kommen, ihre Bemühungen, aus dem Kreislauf von Gewalt und Missbrauch auszubrechen, die Unzulänglichkeit der Institutionen, die Ignoranz der anderen. Aber zugleich auch die Sehnsucht nach Verbindung, Liebe, Momente der Zuwendung und überraschenden Humor. Je nach Auswahl der Szenen entstehen Verbindungen, variierende Geschichten – und zugleich Figuren, die mehr sind als die Summe ihrer Verletzungen.

Alice Birch gehört zu den gefragtesten Stimmen der jungen britischen Literaturszene. Sie schreibt für Theater und Film und wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem British Independent Film Award, dem Preis des Turiner Filmfestivals und dem Susan Smith Blackburn Preis für englischsprachige Dramatikerinnen. „Faszinierend, emotional präzise, poetisch, dabei nie präntiös oder unglaubwürdig ... die Spieler*innen wechseln zwischen den Rollen wie Geister, deren fluide Identitäten danach fragen, ob wir uns unsere Leben aussuchen und wie wir uns ihnen widersetzen können.“ (Time Out)

S Y N O P S I S

Das Stück *[BLANK]* der renommierten englischen Autorin Alice Birch besteht aus 100 Szenen, die frei kombinierbar und auch auswählbar sind, das heißt, weder müssen alle Szenen gespielt werden, noch muss eine Reihenfolge eingehalten werden.

Alle 100 Szenen beschäftigen sich mit Frauen, Kindern und Familien, die mit dem Sozial- und Strafsystem in Berührung gekommen sind. Interessanterweise geht es Alice Birch in ihrem Stück allein um die Opfer, niemals um Täter*innen. Es geht ihr darum, sowohl zu beschreiben, wie Missbrauch, Gewalt, Armut und sozialer Ausschluss sich auf Menschen auswirken als auch darum, wie die Suche nach Verbindung, die Versuche, aus einem Kreislauf des sozialen Abstiegs auszubrechen und die Sehnsucht nach Liebe, sich entfalten können.

Nora Schlocker (Regie) nimmt fast ausschließlich die Kinderszenen ins Visier ihrer Inszenierung, weil, wie sie sagt, dort tatsächlich keine Schuldzuweisungen zirkulieren, nicht Schuldzuschreibungen versucht werden, sondern Verzweiflung, Einsamkeit und gleichzeitig die unbeirrte Sehnsucht nach Liebe und Verbundenheit auf faszinierende Weise aufscheinen.

Sie hat sich dafür entschieden, nicht nur die Spieler*innen mit Masken auftreten zu lassen, sondern auch die Zuschauer*innen zu bitten, Masken aufzusetzen, die ihnen am Eingang zum Theater ausgehändigt werden, wenn sie dieses Stück anschauen.

Dadurch wird auf radikale Weise deutlich, dass sich niemand distanzieren kann, niemand auf einen anderen zeigen kann, wenn es um Gewalt, Einsamkeit, Verwirrung, Isolation oder Missbrauch geht, sondern diese Phänomene allgemein sind und so sehr in der Gesellschaft verankert, dass es immer eine gemeinsame Anstrengung ist, dem zu entkommen, sich anders zu entscheiden – für die Liebe, die Aufmerksamkeit, den Respekt und niemals für die Macht über ganz gleich wen.

B E S E T Z U N G

Mit Friederike Becht, Konstantin Bühler, Victor IJdens, Risto Kübar, Anne Kulbatzki, Veronika Nickl, Ulvi Teke, Romy Vreden

Regie Nora Schlocker
Bühne Marie Roth
Kostüm Marie Caroline Rössle
Komposition Albrecht Ziepert
Lichtdesign Sirko Lamprecht
Dramaturgie Susanne Winnacker

Regieassistenz Linda Hecker
Regiehospitantz Xuemeng Liu, Mattis Krems
Bühnenbildassistenz Lena Felberbauer
Kostümassistenz Lara Katarina Suppe
Kostümhospitantz Lilly Schmidt / Paula Engert
Soufflage Sybille Hadulla-Kleinschmidt
Sprachcoaching Roswitha Dierck
Inspizienz Nora Köhler

Premiere 29. April 2023, Kammerspiele

Dauer ca. eine Stunde, 40 Minuten

Weitere Termine Sonntag, 30. April 2023, 19.00 Uhr
Freitag, 12. Mai 2023, 19.30 Uhr
Samstag, 13. Mai 2023, 19.30 Uhr
Dienstag, 23. Mai 2023, 19.30 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/11852/blank>

B I O G R A F I E N

Nora Schlocker (Regie)

Nora Schlocker, geboren 1983 in Rum, Österreich, ist Regisseurin. Sie studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Von 2008 bis 2011 war sie Hausregisseurin am Deutschen Nationaltheater Weimar, von 2011 bis 2014 am Düsseldorfer Schauspielhaus. Zudem entstanden Arbeiten am Maxim Gorki Theater Berlin, am Schauspielhaus Wien, am Schauspiel Stuttgart, am Residenztheater, am Centraltheater Leipzig, am Nationaltheater Mannheim, am Deutschen Theater Berlin und am Staatsschauspiel Dresden. Von 2015 bis 2019 war sie Hausregisseurin am Theater Basel. Dort brachte sie u. a. Stücke von Ewald Palmeshofer zur Uraufführung: *Edward II. Die Liebe bin ich* nach Christopher Marlowe, entstanden als Koproduktion mit dem Schauspielhaus Wien und den Wiener Festwochen und eingeladen zum Schweizer Theatertreffen 2016, sowie *Vor Sonnenaufgang* nach Gerhart Hauptmann, eingeladen zu den 43. Mülheimer Theatertagen NRW und zum Heidelberger Stückemarkt 2018. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie Hausregisseurin am Residenztheater München, wo von ihr *Die Verlorenen*, *Vor Sonnenaufgang*, *Superspreader* sowie *Der Kreis um die Sonne* zu sehen waren. In der Spielzeit 2021/2022 Inszenierte Nora Schlocker *Lorenzaccio* am Schauspielhaus Bochum.

Marie Roth (Bühne)

Marie Roth, geboren 1980 in Zierenberg, studierte nach einer Assistenz am Staatstheater Kassel unter Armin Petras und Sebastian Baumgarten zunächst Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität Berlin. Später wechselte sie an die Kunsthochschule Berlin Weißensee, wo sie ihr Studium für Bühnen- und Kostümbild als Meisterschülerin abschloss. Seit 2003 ist sie freischaffend tätig und entwirft Bühnen- sowie Kostümbilder. Es entstanden zahlreiche Arbeiten an verschiedenen Häusern (u.a. Deutsches Theater Berlin, Schauspielhaus Düsseldorf, Centraltheater Leipzig, Staatstheater Stuttgart, Maxim Gorki Theater Berlin, Nationaltheater Mannheim, Schauspielhaus Wien, Staatstheater Mainz, Volkstheater München, Nationaltheater Weimar, Theater Bremen, Theater Basel, Wiener Festwochen, Schauspielhaus Düsseldorf, Schauspielhaus Hamburg, Staatstheater Nürnberg, Residenztheater München).

Marie Caroline Rössle (Kostüm)

Marie Caroline Rössle, geboren 1975 in München, studierte nach ihrer Lehre zur Herrenmaßschneiderin an der Deutschen Staatsoper Berlin Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Es folgten Assistenzen u. a. für Bert Neumann und Jonathan Meese. Seit 2007 arbeitet sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin unter anderem am Deutschen Nationaltheater Weimar, in den Sophiensälen, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Residenztheater, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Deutschen Theater Berlin und am Theater Basel. Mit Nora Schlocker verbindet sie seit einiger Zeit eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit.

Albrecht Ziepert (Komposition)

Albrecht Ziepert ist Musiker und Komponist. Er arbeitet für zeitgenössische Tanzkompanien, Theaterproduktionen, Orchester und Bands. 2010 erhielt er eine Auszeichnung für die beste Filmmusik in *Stiller See*. 2011 wurde er musikalischer Leiter für Produktionen am Deutschen Theater in Göttingen. 2012 schrieb er sein erstes Orchesterauftragswerk für ein Konzert des MDR Sinfonieorchesters. 2013 veröffentlichte er den Soundtrack *Faust – Music for Theatre*, welcher unter anderem mit der Philharmonie Jena aufgeführt wurde. 2014 arrangierte er die Oper *Carmen* neu und begann als Komponist für die Performancegruppe MS Schrittmacher in Berlin zu arbeiten. 2015 komponierte er für das Sinfonieorchester STÜBAPhilharmonie und entwickelte die interaktive Soundinstallation *Move*. Albrecht Ziepert ist Musiker der Band Pentatones und des Musikkollektivs No Accident In Paradise.

Susanne Winnacker (Dramaturgie)

Susanne Winnacker hat in Marburg Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte und Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen studiert. Nach dem Studium arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität in Frankfurt, wo sie 1994 promovierte und danach bis 2000 als Hochschulassistentin tätig war. 2001 übernahm sie, zusätzlich zu ihrer Arbeit als Lektorin beim S. Fischer Verlag, die künstlerische Leitung des Festivals Kroonstukjes/Kronjuwelen in Münster. Von 2002 bis 2005 arbeitete sie als Leitungsmitglied bei DasArts Amsterdam. 2004 übernahm sie die Gesamtleitung des Theaterfestivals Welt in Basel. Sie ist Herausgeberin und Autorin zahlreicher theaterwissenschaftlicher Veröffentlichungen. Sie war sechs Jahre stellvertretende Intendantin, Chef dramaturgin und Kuratorin für Tanz am Deutschen Nationaltheater Weimar. Danach arbeitete sie als Dozentin im Studiengang Regie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Ab 2012 leitete sie als Rektorin die Hochschule für Musik und Theater Rostock. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist Susanne Winnacker stellvertretende Intendantin am Schauspielhaus Bochum.

Friederike Becht

Friederike Becht, geboren 1986 in Bad Bergzabern, studierte von 2004 bis 2008 Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Sie war als freischaffende Theaterschauspielerin unter anderem am Ernst Deutsch Theater Hamburg, Schauspielhaus Zürich, Berliner Ensemble und dem Stadttheater Freiburg tätig. 2007 wurde sie für ihre Rolle als Thekla in Peter Steins *Wallenstein* am Berliner Ensemble von der Fachzeitschrift Theater heute mit einer Nominierung als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet. In der Spielzeit 2009/2010 war sie Mitglied des Ensembles am Schauspiel Essen. In der darauffolgenden Spielzeit wechselte sie mit Intendant Anselm Weber an das Schauspielhaus Bochum. Hier erhielt sie 2014 den Bochumer Theaterpreis in der Kategorie Nachwuchs. 2015 wurde sie mit dem Ulrich-Wildgruber-Preis ausgezeichnet. Sie arbeitet außerdem als Schauspielerin in Film und Fernsehproduktionen.

Konstantin Bühler

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (*La Fura dels Baus*), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Victor IJdens

Victor IJdens, geboren 1994, schloss 2016 sein Studium an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam mit der Performance *Fort Europa* ab. Außerdem absolvierte er einige Praktika, unter anderem in der niederländischen Bostheater-Produktion *Much ado about nothing* und bei dem renommierten Repertoireunternehmen Toneelgroep Amsterdam in der Performance *Liliom*. In der Spielzeit 2017/2018 war Victor in den Produktionen *Die Leiden des jungen Werthers* und *Geluk* (Dt. *Glück*), des niederländischen Theaters Toneelschuur zu sehen und anschließend bei Suburbia in der Sommerproduktion *De Inspecteur en het Dead Meisje* (Dt. *Der Inspektor und das tote Mädchen*). Beim niederländischen Theaterensemble Toneelmakerij war er in *De Krijtkring* und der Jugendperformance *Leuk!* (Dt. *Spaß!*) zu sehen und 2019 in *Revolutions* von der Nationale Toneel und Konvooi von der niederländischen Gruppe für darstellende Künste, Orkater.

Anne Kulbatzki

Anne Kulbatzki, 1988 in eine Ost-Berliner Arbeiter*innenfamilie geboren, war Schülerin der Sunnhordland Teaterlinje in Norwegen und Mitglied des Jugendtheaters P14 (Volksbühne Berlin). Sie studierte Darstellende Kunst am Max Reinhardt Seminar in Wien. Auf dem Schauspielschultreffen 2014 wurde sie für *Maggie T.* (von Nolte Decar, Regie: Matthias Rippert) mit dem Solopreis bedacht, die Inszenierung erhielt außerdem den Ensemble- sowie den Publikumspreis. Seither arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin und Autorin für Theater, Film und Hörspiel. Gemeinsam mit den dazugehörigen Teams wurde sie u.a. zu den Autor*innentheatertagen 2020 eingeladen sowie auf den ARD Hörspieltagen 2022, den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2023, dem Sundance International Film Festival 2023 und anderen Festivals ausgezeichnet. Anne Kulbatzki gastierte bisher z.B. am Deutschen Theater Berlin, Schauspielhaus Wien, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Kosmostheater Wien und Residenztheater München. Hier war sie 2017 bis 2019 festes Ensemblemitglied. Wichtige Arbeiten verbinden sie mit Milena Michalek, Jan Koslowski, Sahba Sahebi, Moritz Geiser und Sophia Mocerrea. Ihr Autorinnen-Debüt hatte Anne Kulbatzki im Februar 2022 mit der Inszenierung *MÖWE* (Regie: Sarah Viktoria Frick, Berliner Ensemble).

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Veronika Nickl

Veronika Nickl, geboren in München, studierte von 1985 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 1990 erhielt sie eine klassische Gesangsausbildung bei Birgit Lang in München, Ella Pesty in Ludwigsburg und Ulrike Schubert in Bochum. Ihr erstes Engagement führte sie 1989 bis 1990 an die Städtischen Bühnen Frankfurt, von 1990 bis 1993 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Stuttgart. Es folgten Gastengagements am Berliner Ensemble und Düsseldorfer Schauspielhaus, ehe sie 1996 bis 1999 Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt und von 1999 bis 2003 am Theater Dortmund war. Seit 2005 gehört sie zum Ensemble des Schauspielhaus Bochum. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Einar Schleaf, Michael Gruner, Wolf-Dietrich Sprenger, Herrmann Schmidt-Rahmer, Elmar Goerden und Lisa Nielebock zusammen. 2001 wurde sie beim NRW Theatertreffen mit dem Preis als *Beste Schauspielerin* ausgezeichnet. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Salonorchester der Bochumer Symphoniker zusammen.

Ulvi Teke

Ulvi Teke, geboren in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Zuvor hatte er 2004 bis 2007 eine Ausbildung zum Touristikassistent absolviert und von 2007 bis 2010 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Von 2017 bis 2018 absolvierte er eine Ausbildung in Bühnenfechten und Bühnenkampf an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Er gastierte am Staatstheater Nürnberg und dem Nordharzer Städtebundtheater. 2016 wirkte er an der Produktion *Sommergäste* mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Förderpreis für Schauspielstudierende ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Romy Vreden

Romy Vreden, geboren 1994 in Rotterdam, studierte von 2010 bis 2014 Musiktheater. Im Jahr 2015 begann sie ihre Ausbildung zur Schauspielerin an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam, die sie 2019 abschließen wird. Im Jahr 2018 spielte sie mit in *KIDS*, einer Koproduktion der Toneelgroep Oostpool und des Theaters Sonnevand. Sie war ebenso Solistin beim Opera Forward Festival 2018.

P R E S S E F O T O S



Ulvi Teke, Anne Kulbatzki, Veronika Nickl, Victor IJdens, Friederike Becht, Romy Vreden,
Risto Kübar, Konstantin Bühler (v. li.)

© JU Bochum



Konstantin Bühler, Anne Kulbatzki, Victor IJdens (v. li.)

© JU Bochum



Ulvi Teke, Victor IJdens, Konstantin Bühler, Risto Kübar (v. li.)
© JU Bochum



Victor IJdens, Friederike Becht (v. li.)
© JU Bochum



Konstantin Bühler, Veronika Nickl, Anne Kulbatzki, Risto Kübar (vorn), Friederike Becht,
Romy Vreden (v. li.)
© JU Bochum



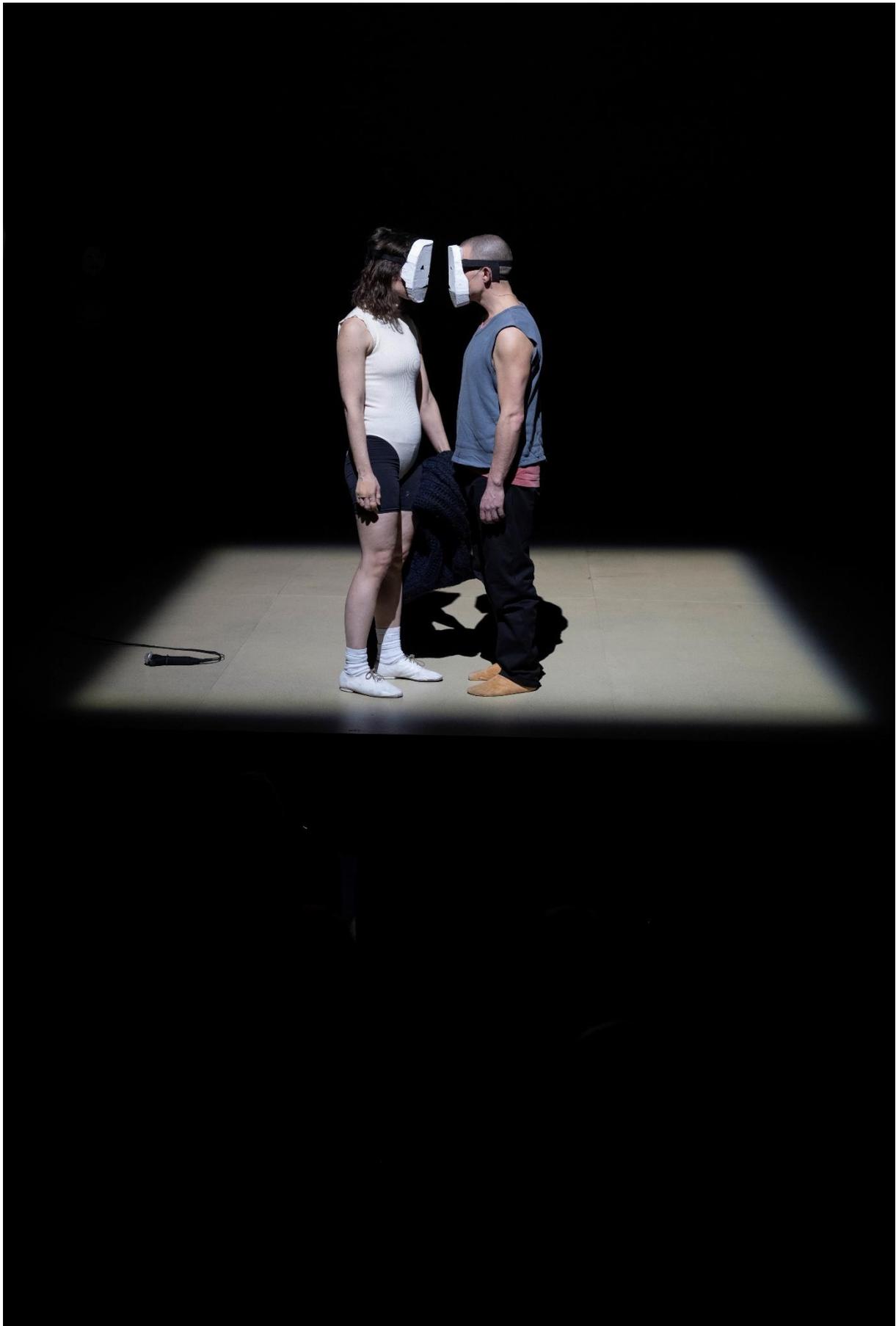
Anne Kulbatzki, Risto Kübar, Konstantin Bühler, Ulvi Teke, Romy Vreden (v. li.)
© JU Bochum



Veronika Nickl, Anne Kulbatzki, Konstantin Bühler, Romy Vreden, Ulvi Teke, Risto Kübar,
Victor IJdens (v. li.)
© JU Bochum



Friederike Becht, Anne Kulbatzki, Risto Kübar, Victor IJdens (vorn) (v. li.)
© JU Bochum



Friederike Becht, Ulvi Teke (v. li.)
© JU Bochum



Risto Kübar, Victor IJdens, Romy Vreden, Veronika Nickl, Friederike Becht, Ulvi Teke (v. li.)
© JU Bochum



Risto Kübar, Romy Vreden (v. li.)
© JU Bochum



Ulvi Teke, Friederike Becht, Romy Vreden, Anne Kulbatzki, Veronika Nickl (v. li.)
© JU Bochum



Ulvi Teke, Romy Vreden, Victor IJdens, Risto Kübar (v. li.)
© JU Bochum



Risto Kübar
© JU Bochum



Risto Kübar, Friederike Becht, Anne Kulbatzki (v. li.)
© JU Bochum



Friederike Becht, Ulvi Teke, Konstantin Bühler, Anne Kulbatzki, Romy Vreden (v. li.)
© JU Bochum



Victor IJdens, Friederike Becht, Ulvi Teke, Romy Vreden, Anne Kulbatzki, Veronika Nickl (v. li.)
© JU Bochum



Ulvi Teke, Konstantin Bühler, Victor IJdens, Anne Kulbatzki, Veronika Nickl, Risto Kübar,
Romy Vreden (v. li.)
© JU Bochum



Ulvi Teke, Anne Kulbatzki, Konstantin Bühler, Romy Vreden, Victor IJdens, Risto Kübar,
Friederike Becht (v. li.)
© JU Bochum

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.